

## Digitalisierung und Prozessoptimierung

Schritt für Schritt digitalisieren die E-Government-Teams die Prozesse im Landratsamt, um die Bürgerfreundlichkeit zu verbessern, Arbeitsprozesse zu optimieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Digitalisierung ermöglicht es, den Papier- und Energieverbrauch zu reduzieren und somit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Ein Beispiel ist der reorganisierte Prozess zur Abgabe einer digitalen Verpflichtungserklärung im Bereich der Ausländerbehörde, der gut angenommen wird.

## IT-Ausstattung der neuen Entsorgungszentren

Im Zuge der Gründung des Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zum 1. Januar 2023 wurden die Entsorgungszentren der Städte Blaustein und Langenau übernommen, zudem entstanden vier neue in Ehingen, Erbach, Laichingen und Schelklingen. Die Ausstattung erfolgte mit PC-Arbeitsplätzen, Druckern, Barcodescannern, Kartenlesegeräten für bargeldloses Bezahlen und Telefonieren. Die sichere Anbindung an das Netz des Landratsamts erfolgt per VPN (Virtual Private Network).

## WLAN für Gemeinschaftsunterkünfte

In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister wurden die großen acht Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises mit öffentlichem WLAN für die Bewohnerinnen und Bewohner ausgestattet.

Zusätzlich wurden für die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die nötigen Laptops, Scanner und Drucker beschafft, um die Verwaltung der Gemeinschaftsunterkünfte vor Ort zu gewährleisten.

# Bildung und Nachhaltigkeit

## Nachhaltigkeitsstrategie des Alb-Donau-Kreises

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, nicht auf Kosten zukünftiger Generationen oder Menschen in anderen Ländern zu leben. Die Ressourcen unseres Planeten sind endlich und das Ziel ist es, diese langfristig zu erhalten. Unser Handeln soll daher alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit einbeziehen: wirtschaftlich verantwortungsvoll, sozial ausgewogen und ökologisch tragfähig. Dieses Grundverständnis wird durch die Nachhaltigkeitsstrategie in das Verwaltungshandeln des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis verankert und dient als Kompass für eine nachhaltige Kreispolitik. In sechs Handlungsfeldern setzen der Kreistag und die Kreisverwaltung dabei Schwerpunkte. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird beständig weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse angepasst. Sie

trägt dazu bei, die Kreisverwaltung zukunftsfähig und den Alb-Donau-Kreis lebenswert zu gestalten.



Die sechs Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie

## Leitlinie für Photovoltaik

Neben Solaranlagen auf Dachflächen sind auch Anlagen auf Freiflächen ein weiterer Baustein für eine sichere Energieversorgung. Hier setzt eine neue Leitlinie des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis an. Diese gibt eine Orientierung, welche Flächen gut für Solarparks geeignet sind und welche nicht. Darüber hinaus bietet das Landratsamt eine Verfahrensvereinfachung an: Wenn eine Kommunen im Kreis ein strukturiertes Standortkonzept zu geeigneten Flächen auf ihrer Gemarkung erstellt, verzichtet die Kreisverwaltung auf eine Alternativenprüfung.

Damit leistet der Alb-Donau-Kreis einen wichtigen Beitrag zu vereinfachten Prüfungen und einer beschleunigten Umsetzung des Ausbaus der erneuerbaren Energien.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 52 | Fachdienstleiter: Matthias Wittlinger

## Die Energiewende im Alb-Donau-Kreis geht voran

Die Transformation des Energiesystems in Deutschland ist in vollem Gange – auch in unserem Landkreis. Bei der Erzeugung von erneuerbarer Energie liegt der Alb-Donau-Kreis in der Spitzengruppe der Landkreise in Baden-Württemberg. Der Zubau an Photovoltaik auf Dach- und Freiflächen lag im ersten Halbjahr 2023 bereits über den Werten des Gesamtjahres 2022. Gleichzeitig besteht bei Sonnenenergie noch ein riesiges Potenzial, denn bei den Dachflächen sind im Alb-Donau-Kreis bisher nur etwa 13 Prozent belegt. Um dieses Potenzial zu nutzen, hat der Alb-Donau-Kreis den innovativen Online-Service „Solaratlas“ ([www.solaratlas.alb-donau-kreis.de](http://www.solaratlas.alb-donau-kreis.de)) veröffentlicht. Mithilfe hochauflösender Satellitenbilder, neuester Laserscandaten und modernster Technologie

## Potenzialanalyse zu Energieautarkie bei Strom aus erneuerbaren Energien

Ein entscheidender Faktor für die künftige Wirtschaftsstärke und den künftigen Lebensstandard wird das Gelingen der Energiewende sein. Wenn wir fossile Brennstoffe in der Stromerzeugung ersetzen, dürfen wir nicht mit den heutigen Gegebenheiten kalkulieren, sondern müssen den Bedarf der Zukunft als Maßstab wählen. Um diesen zu ermitteln und zu wissen, in welchem Maß erneuerbare Energie zugebaut werden müssen, wurde die Netze BW mit einer Potentialanalyse beauftragt. Für den Strombedarf im Jahr 2040 im Alb-Donau-Kreis wird ein Anstieg um den Faktor 1,6 auf etwa



*Mit nur wenigen Klicks können Interessierte eine individuelle Auswertung über die Wirtschaftlichkeit und CO<sub>2</sub>-Einsparung einer Investition in eine Solaranlage auf ihrem Dach erhalten*

wurden die Sonneneinstrahlung auf den Dächern der Gebäude im Alb-Donau-Kreis präzise analysiert. Dadurch stehen genaue Informationen über die Eignung von Dächern für die Installation von Solaranlagen zur Verfügung.

2,7 Terrawattstunden prognostiziert. Um diesen Bedarf über Strom aus erneuerbaren Energien zu decken, ist die Erzeugung von erneuerbaren Energien jedoch um den Faktor 2,8 auszubauen. Das entspricht insgesamt einem Zubau von 41.000 zusätzlichen Dachflächen eines durchschnittlichen Einfamilienhauses für Photovoltaik, 625 Hektar zusätzliche Freifläche für Solarparks und 57 neue Windkraft-Anlagen. Wenn die bestehenden 44 Windkraft-Anlagen im Alb-Donau-Kreis durch neue, leistungsfähigere Anlagen ersetzt werden, kann die Zahl neuer Windräder auf 22 reduziert werden.

## Zukunftstechnologie Wasserstoff soll „frühzeitig greifbar“ werden

Für die Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien wird eine funktionierende Wasserstoff-Infrastruktur ein entscheidender Baustein sein. Als Mitglied in der „Modellregion Grüner Wasserstoff“ des Landes Baden-Württemberg verfolgt der Alb-Donau-Kreis das Ziel, in Ehingen an der B 311 eine Wasserstoff-Infrastruktur aufzubauen: von der Erzeugung mit einem Elektrolyseur, über die Bereitstellung in einer Wasserstoff-Tankstelle bis zum Einsatz in modernen Wasserstoff-Bussen und -LKWs. Die Kreisverwaltung übernimmt für das Vorhaben die Projektsteuerung.

## Nachhaltigkeitsbüro

Das Nachhaltigkeitsbüro im Fachdienst 13 erfüllt verschiedene Rollen: als zentrale Service-, Netzwerk- und Koordinationsstelle, als konzeptionelle Denkwerkstatt und als Kommunikationsplattform. Seit dem Frühjahr 2023 leitet Ken Krauß das Nachhaltigkeitsbüro, nun verstärken Dr. Simon Kaufhold und die Masterandin Kyara Couto Rodrigues das Team.



*Das Team des Nachhaltigkeitsbüros: (v.l.) Dr. Simon Kaufhold, Ken Krauß, Fachdienstleiter Matthias Wittlinger, Kyara Couto Rodrigues.*

# Schulen

## Gewerbliche Schule Ehingen – Große Investitionen in den Maschinenpark

Für den Ausbildungsbereich Metall- und Kunststofftechnik der Gewerblichen Schule wurden eine CNC-5-Achs-Simultan-Fräsmaschine DMP 35 im Wert von rund 235.000 Euro sowie drei Universal-Fräs- und Bohrmaschinen Deckel FP2 in Höhe von rund 198.000 Euro beauftragt. Die neuen Maschinen ersetzen bisherige Maschinen aus den 1980er Jahren und kommen in verschiedenen Stufen und Klassen zum Einsatz.



Die bisherige Fräsmaschine aus dem Jahr 1989



Die neue Fräs- und Bohrmaschine „Deckel FP2“

## Kommissarische Schulleitungen an der Martin-Schule Laichingen und an der Schmiechtalschule Ehingen

Die Leiterin der Martin-Schule Laichingen, Sonderschulrektorin Marion Serwe, hat nach sechs Jahren die Schule verlassen. Landrat Heiner Scheffold verabschiedete sie Ende Juli und dankte ihr für ihr großes Engagement. Die Stelle soll zum Schuljahr 2024/25 neu besetzt werden, bis dahin übernimmt der bisherige Konrektor Martin Erstling die kommissarische Leitung. Auch an der Schmiechtalschule gab es zum



Schuljahr 2023/24 einen Wechsel in der Schulleitung: Sonderschulrektor Christian Walter ist von seinem Amt zurückgetreten, um weiter als Lehrer tätig zu sein. Als kommissarische Schulleiterin wurde die bisherige Konrektorin der Schmiechtalschule, Ute Brandenburg, bestellt.

Landrat Heiner Scheffold (rechts) verabschiedete die Leiterin der Martin-Schule Laichingen, Frau Marion Serwe (Mitte). Die kommissarische Leitung hat Herr Martin Erstling übernommen (links)



## Regionales Bildungsbüro

### Bildung für nachhaltige Entwicklung



Andreas Hachenberger (rechts) übergibt der Schmiechtalschule Ehingen das BNE-Siegel

Die sechs kreiseigenen Schulen haben sich für die Zertifizierung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entschieden – nicht zuletzt, weil der Landkreis BNE-Modellkommune ist. Alle sechs Schulen haben bis zum Schuljahresende 2022/2023 die erforderlichen Gremienbeschlüsse eingereicht und sind nun Vollmitglied im BNE-Schulnetzwerk. Das Regionale Bildungsbüro unterstützt die Schulen als Impulsgeber.

### Bericht aus der Bildungsregion 2022/2023

Die Berichterstattung aus der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis ist eng mit den Aktivitäten des Landkreises verknüpft. Die Berichte halten neben Daten und Fakten auch die Kooperationen und Prozesse fest. Sie dienen der Information und Dokumentation sowie als Steuerungsinstrument für die Weiterentwicklung der Bildungsregion. Der gesamte Bericht ist auf der Webseite des Alb-Donau-Kreises zu finden.



### Digitalisierung in den Schulen

Im Dezember 2022 hat sich der Alb-Donau-Kreis als Schulträger zur Restmittelverteilung angemeldet: Darunter sind Finanzmittel zu verstehen, die innerhalb des Förderprogramms DigitalPakt Schule von anderen Schulträgern nicht fristgerecht beantragt worden sind.

Über die Restmittelverteilung hat der Alb-Donau-Kreis Zusatzmittel in Höhe von 58.900 Euro erhalten. Die Verteilung dieser Restmittel auf die sechs kreiseigenen Schulen findet im Rahmen der geltenden Verwaltungsvorschrift zur Abwicklung des DigitalPakts statt.

## DigitalPakt Schule

## Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis e. V.

### Geschäftsstelle neu aufgestellt

Seit der Gründung der Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis e. V. wird die Geschäftsstelle vom Alb-Donau-Kreis betrieben. Durch den Beschluss der Mitgliederversammlung das neu erstellte Organisationsgutachten umzusetzen, kam es Anfang 2023 zu Umstrukturierungen und Neubesetzungen. Neben einer im Juni neu besetzten Verwaltungslleitung, wird die Leitung nun um eine Programmleitung ergänzt. Nach den Herausforderungen durch die Pandemie kann die vhs-g wieder



Das neue Team der vhs-Geschäftsstelle: (v.l.) Cornelia Neukamm, Claudia Haupter, Dagmar Eiermann

optimistisch in die Zukunft blicken. In den 14 Gemeinden vor Ort bot die vhs-g insgesamt 712 Kurse zu unterschiedlichen Themengebieten an. Mit zusätzlich 71 Onlinekursen wurde ein digitales Angebot gemeindeübergreifend und zum Teil in Kooperation mit anderen Volkshochschulen auf die Beine gestellt. Zudem wurden digitale Klassenzimmer in drei Mitgliedsgemeinden eingerichtet, welche für hybride Veranstaltungen genutzt werden. Das aktuelle Programmangebot gibt es unter [www.vhs-g.de](http://www.vhs-g.de).